

SITZUNG VOM 15. JULI 1863.

Vorgelegt:*Arno, erster Erzbischof von Salzburg.*

(785 — 821.)

Von Dr. Heinrich Zeissberg.

Nicht mit Unrecht hat man darauf hingewiesen, wie in dem von Karl dem Grossen durchgeführten Systeme der Verwaltung alles auf dem mächtigen Gewichte seiner Persönlichkeit gegründet war. Er hat den fränkischen Hof durch sich zum wahren lebendigen Mittelpunkte des Reiches erhoben, zum mächtig pochenden Herzen, von dem die Lebensströme ausgingen über alle Lande, um in ihm sich wieder zu vereinigen. Aber gerade darum schwebte denn auch der Staat, dessen Verwaltung so ganz auf die Person seines Herrschers gestellt war, gewissermassen in einem labilen Gleichgewichte, und wenn mit Karl's Abgange nicht eben sofort die neuen Ordnungen alle in Trümmer gingen, so hat dies theils darin seinen Grund, dass nicht so sehr den Anordnungen, als vielmehr der Verwaltung, der Überwachung derselben jener individuelle Charakter eigen war, theils dass ja noch immer den Kaiser eine nicht geringe Anzahl tüchtiger Männer überlebte, die in den Ideen ihres einstigen Herrschers völlig gewiegt, die Aufgabe nunmehr getheilt unternahmen, die der Kaiser allein vollbrachte. Darum wird eine künftige Geschichte Karl's, wie wir sie wünschen, auch jenen Männern sich zuzuwenden haben, deren sittliches Verdienst gerade darin lag, sich höheren Zwecken, wie sie der Kaiser angestrebt, treu und eifrig hinzugeben, wenn freilich auch die eigenen Ziele mit denen des Königs an sich schon in keinem Zwiespalt lagen. Die Sage, die in den grossen Umrissen der Geschichte immer getreu ist, hat Karl nicht ohne historischen Grund mit zwölf Paladinen umgeben, mochte sie immerhin zunächst